

CHECKLISTE FÜR IHREN PAP-ABSTRICH

Ablauf und Informationen*

WAS WIRD GEMACHT?	WELCHE INFORMATIONEN BRAUCHEN SIE?	INFORMATIONEN FÜR SIE
<p>Sie sind bei Ihrer Gynäkologin oder Ihrem Gynäkologen. Vor Abnahme des <i>PAP-Abstriches</i> führen Sie ein Gespräch über Ihr Anliegen und den Zweck dieser Untersuchung.</p> <p>Die Ärztin oder der Arzt erklärt Ihnen, was sie/er machen wird.</p>	<p>Unter welchen Umständen ist der <i>PAP-Abstrich</i> wenig aussagekräftig?</p> <p>Fragen Sie, was Sie wissen möchten, etwa: Ab welchem Alter und wie oft ist der <i>PAP-Abstrich</i> sinnvoll?</p>	<p>Wenn Sie die Monatsblutung oder eine Infektion im Genitalbereich haben. Während der Menstruationsblutung sind die Zellen schlechter zu beurteilen. Es empfiehlt sich, den <i>PAP-Abstrich</i> zwei Wochen nach Ende der Regelblutung um den Eisprung herum zu machen. Für Frauen in und nach dem Wechsel ist der Zeitpunkt des <i>PAP-Abstriches</i> egal. Bis zu 24 Stunden vorher ist es sinnvoll, kein Gleitmittel oder Spermien tötendes Mittel zu verwenden und keine Scheidenspülung zu machen.</p> <p>Ab dem vollendeten 18. Lebensjahr ist der <i>PAP-Abstrich</i> Teil der <i>Vorsorge neu</i>. Diese ist jährlich möglich. Unter qualitätsgesicherten Bedingungen und nach drei unauffälligen <i>Abstrichen</i> kann der Abstand zwischen den <i>PAP-Abstrichen</i> auch drei Jahre betragen.</p>

WAS WIRD GEMACHT?	WELCHE INFORMATIONEN BRAUCHEN SIE?	INFORMATIONEN FÜR SIE
<p>Erst nach dem Gespräch sollte die Ärztin oder der Arzt Sie bitten, Ihren Unterleib zu entkleiden. Danach werden Sie gebeten, sich auf den Untersuchungsstuhl zu legen und Ihre Beine auf die Beinhalter zu geben.</p>	<p>Sie können darum bitten, dass Ihnen die Ärztin/der Arzt jeden Untersuchungsschritt erklärt. Äußern Sie auch, wenn Sie sich nicht wohl fühlen oder Schmerzen bei der Untersuchung haben.</p>	<p>Sie haben das Recht, über die Untersuchungsschritte informiert zu werden.</p>
<p>Die Ärztin oder der Arzt untersucht zuerst die äußeren Geschlechtsorgane. Sie/Er führt dann das <i>Spekulum</i> ein, um Ihre <i>vaginalen</i> Wände zu weiten und um die Öffnung des <i>Gebärmutterhalses</i> zu sehen.</p>		
<p>Mit Hilfe einer kleinen Bürste oder eines Spatels macht die Ärztin oder der Arzt zwei <i>Abstriche</i>. Sie/Er entnimmt mit einer streichenden Bewegung oberflächliche Zellen vom <i>Muttermund</i> und aus dem Eingang des <i>Gebärmutterhalskanals</i>.</p>	<p>Manche Frauen spüren diesen Vorgang kaum. Für andere Frauen ist die Entnahme schmerzhaft. Sagen Sie, wenn Sie Schmerzen haben. Atmen Sie bewusst aus. Es schmerzt nur kurz.</p>	<p>Nur wenn Zellen aus der <i>Übergangszone</i> entnommen werden, ist der <i>Abstrich</i> beurteilbar. Dies ist in Ihrem PAP-Ergebnis aus Labors, die an der <i>freiwilligen Qualitätskontrolle</i> teilnehmen, in jedem Fall angegeben. PAP 0 bedeutet, dass der <i>Abstrich</i> nicht beurteilbar war und wiederholt werden muss.</p>

WAS WIRD GEMACHT?	WELCHE INFORMATIONEN BRAUCHEN SIE?	INFORMATIONEN FÜR SIE
<p>Die Ärztin oder der Arzt streicht diese Zellen auf ein Glasblättchen auf und fixiert sie mit einem Spray, damit sie geschützt ins Labor kommen.</p>	<p>Wie viele Prozent der <i>Abstriche</i> des Arztes/ der Ärztin sind im PAP 0-Bereich? An welches Labor schickt Ihre Gynäkologin/Ihr Gynäkologe den Abstrich? Nimmt dieses Labor an der <i>freiwilligen Selbstkontrolle</i> der Österreichischen Gesellschaft für <i>Zytologie</i> teil?</p>	<p>Diese Fragen zielen auf die Qualität der Abstrichabnahme und der Beurteilung.</p>
<p>Bei Verdacht auf eine Erkrankung erfolgen möglicherweise Untersuchungen, wie die der Gebärmutter und der Eierstöcke mit den Händen, sowie ein Ultraschall. Ein Beratungsgespräch über die bisherigen Ergebnisse und den weiteren Ablauf beenden den Besuch bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.</p>		<p>Eine gynäkologische Untersuchung umfasst mehrere Teiluntersuchungen.</p> <p>Das Beratungsgespräch ist Teil der Krebsfrüherkennung in der <i>Vorsorge neu</i>-Untersuchung.</p>
<p>Information über das Ergebnis.</p>	<p>Wann und wie erfahren Sie das Ergebnis? Erhalten Sie das Ergebnis schriftlich?</p>	<p>In der Regel sollten Sie innerhalb einer Woche Bescheid erhalten. Im Rahmen der <i>Vorsorge neu</i> sind die Ärztin oder der Arzt verpflichtet, mit Ihnen ein Abschlussgespräch zu führen. Sie haben in der <i>Vorsorge neu</i> auch das Recht, den Befund außerdem schriftlich zu erhalten.</p>

WAS WIRD GEMACHT?	WELCHE INFORMATIONEN BRAUCHEN SIE?	INFORMATIONEN FÜR SIE
Ihr <i>Abstrich</i> wird als auffällig bezeichnet.	<p>Welche Bedeutung hat dieses Ergebnis für Sie? Wie sicher können Sie sein, dass es stimmt? In wie viel Prozent der Fälle stimmt es nicht? Können Sie abwarten? Was sind die nächsten Schritte? Welche Möglichkeiten stehen Ihnen offen? Welchen möglichen Nutzen, welchen möglichen Schaden hat jede dieser Möglichkeiten für Sie?</p>	<p>Ein auffälliger Befund ist nicht gleichbedeutend mit dem Nachweis einer Zellveränderung. Eine Zellveränderung bedeutet nicht notwendig, dass sich Krebs entwickeln wird. Sie haben Zeit, sich über mögliche weitere Schritte zu informieren und wohlüberlegt zu handeln!</p>
Die Ärztin oder der Arzt informiert Sie über die weiteren Schritte.	<p>Fragen Sie, was passiert, wenn Sie abwarten. Wie häufig müssen Kontrollen durchgeführt werden? Was können Sie selbst zur Besserung beitragen? Fragen Sie, ob und welche Alternativen für Sie möglich wären. Welche Risiken, welche Schutzfaktoren haben Sie? Müssen Sie sich Sorgen machen, wenn eine <i>HPV</i>-Infektion festgestellt wurde? Wie wahrscheinlich ist es, dass die Infektion von alleine wieder weggeht?</p>	<p>Zellveränderungen können sich in jedem Stadium zurückbilden. Je fortgeschrittener, desto weniger wahrscheinlich bilden sie sich zurück (siehe S. 14).</p> <p>Ein <i>HPV-Test</i> (siehe S. 39) als Teil von <i>Vorsorge neu</i> ist bei Frauen unter 30 Jahren wenig sinnvoll, da ein positiver Test keine therapeutische Konsequenz hat. Die Gebietskrankenkasse übernimmt die Kosten der diagnostischen Abklärung ab PAP III D oder <i>CIN III</i>.</p> <p>Sie haben die Möglichkeit, eine <i>zweite Meinung</i> bei einer anderen Ärztin oder einem anderen Arzt einzuholen.</p>